

Kleinmachnow, 10.10.2008

John Banhart · Uhlenhorst 27 · 14532 Kleinmachnow

Mitglieder des Kreistages von
Potsdam-Mittelmark
- namentlich an Privatadresse -

Wolfgang Blasig als Landrat von Potsdam-Mittelmark?

Sehr geehrter _____,

ich war von 2003 bis 2008 als Vertreter einer Wählergruppe Mitglied der Gemeindevertretung von Kleinmachnow. Ich wende mich an Sie, weil die Diskussion um Wolfgang Blasig als Nachfolger von Landrat Koch momentan intensiv geführt wird. Ich meine, Sie als Nichtkleinmachnower, sollten über einige Vorgänge und Stimmungen hier im Ort informiert werden.

Wir haben in den letzten 5 Jahren **sehr schlechte Erfahrungen** mit Wolfgang Blasig als Bürgermeister und Verwaltungschef gemacht. Viele Bürger sehen die Arbeit der von ihm geführten Verwaltung ebenfalls kritisch, was sich bei der letzten Wahl im großen Zulauf für die verschiedenen Wählergruppen ausgedrückt hat.

Wolfgang Blasig und seine Verwaltung **setzen die Beschlüsse** der Gemeindevertretung oft **nicht oder nur schleppend um**, was die Gemeindevertreter oft vor ernste Probleme stellt. Beispielsweise verabschiedete die Gemeindevertretung schon 2004 fast einstimmig ein Paket mit 10 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Heute nach 4 Jahren hat Blasig die Arbeit an einigen Maßnahmen noch gar nicht begonnen, andere wichtige sind nur zum Teil durchgesetzt. Die Kontrolle dieser Beschlüsse und das permanente Nachhaken ist sehr lästig und kräftezehrend. Ich bin mir sicher, dass Sie als Kreistagsabgeordneter nicht in diese Situation kommen wollen.

Herr Blasig ist **nicht aktiv, gestaltet nicht, kümmert sich nicht, hat kaum Ideen**, vielmehr reagiert er auf äußeren Druck mit Minimalaktivität und Versprechen. Anfragen der Gemeindevertreter werden zuweilen mit dem patzigen Hinweis beantwortet, der Anfrager möge sich im Internet informieren. Wichtige Beschlüsse werden häufig mit künstlich aufgebautem Zeitdruck von ihm durchgesetzt, was für die ehrenamtlichen Vertreter extrem ärgerlich ist. Die Koordination vieler größerer Vorhaben, wie z.B. der Erschließung des Seeberges in Kleinmachnow, verlief chaotisch. Herr Blasig war nicht in der Lage, den vielen beteiligten Ausschüssen koordiniert zuzuarbeiten und so eine effiziente Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Herr Blasig **kümmert sich wenig** um die einzelnen Abteilungen seiner Verwaltung, so dass diese oft unkoordiniert agieren. Zuweilen war er im Hauptausschuss nicht vorbereitet und selbst überrascht von Vorlagen seiner Verwaltung. Nicht einmal die Kommunalwahl konnte sein Haus richtig organisieren. Auf Grund von Verfahrens-

fehlern und einer Falschauszählung musste der Wahlleiter gestern das amtliche Endergebnis der Kommunalwahl widerrufen, worüber Sie sicher in den nächsten Tagen in der Presse lesen werden.

Gravierend sind die von ihm verantworteten **Rechtsverstöße**. 2005 wollte Herr Blasig beispielsweise Aufträge in Höhe von über 400,000€ an einen Architekten vergeben – ohne Ausschreibung und auf Grundlage eines dubiosen Rahmenvertrages. Erst die Intervention einiger Gemeindevertreter und der Gang an die Öffentlichkeit bewogen ihn dazu, den bereits vom Hauptausschuss beschlossenen Auftrag zurück-zuziehen.

Äußerst anrühlich ist auch Blasigs Agieren im Zusammenhang mit dem Investor **Kondor-Wessels**, der die Entwicklungsgebiete in Kleinmachnow exklusiv verwertet. Mit den Planungen wurde die Firma „DEG“ beauftragt, die zur Hälfte Kondor-Wessels, zur Hälfte mittelbar der Gemeinde gehört. 13 Jahre lang wurde die DEG ohne Ausschreibung mit Planungen beauftragt, obwohl die jährlichen Auftrags-summen stets weit über 200,000 € lagen. Abgesehen von den inakzeptablen Verflechtungen zwischen Bürgermeister und Kondor-Wessels war dieses Konstrukt so offensichtlich illegal, dass selbst Laien das sofort erkannten – nur nicht Wolfgang Blasig. Nachdem nach der Wahl 2003 dieses System öffentlich gemacht worden war, scheiterte Wolfgang Blasig mit dem Versuch, mich durch eine anwaltliche Verfügung mundtot zu machen. Das Oberlandesgericht Brandenburg erkannte, dass ich eine Firma der Gemeinde (die „P&E“) völlig zu Recht eine „Briefkastenfirma Blasigs“ genannt hatte, weil diese der Weiterleitung von Geld an Kondor-Wessels diene. Nicht genug: ich musste erst die Europäische Kommission einschalten um die illegalen Vergaben zu beenden. Bis zuletzt wurde dann noch versucht zu tricksen, um doch noch das Vergaberecht auszuhebeln. Stellen Sie sich vor, dass er das als Landrat auch machen könnte!

Die von Blasig initiierten **wirtschaftlichen Aktivitäten** enden regelmäßig in einem **Desaster**: das Engagement der Gemeinde beim Sportforum Kleinmachnow kostete über 440,000€, die Kleinmachnower Grundstücks- und Sanierungsgesellschaft ist mit 360,000€ tief in den roten Zahlen, v.a. weil er einem Mitgeschäftsführer dieser Gesellschaft jahrelang üppige Gehälter zugebilligt hatte.

Ich bitte Sie, **von einer Wahl von Wolfgang Blasig Abstand zu nehmen**. Sicher sind viele meiner Aussagen Werturteile, die aus meinen Erfahrungen stammen. Ich bin mir jedoch sicher, dass Sie als Kreistagsabgeordneter mit Wolfgang Blasig keine Freude haben werden. Vielmehr werden Sie oft gegen eine Wand rennen und Schwierigkeiten haben, Ihre Beschlüsse umzusetzen. Blasig reagiert auf Kritik aggressiv und mit Verweigerung. Er ist unfähig, mit einem pluralen Meinungsbild offen umzugehen und zu vermitteln, was ein Bürgermeister oder Landrat können muss. Vielmehr erkennt er Schwächen, sät Zwietracht, dividiert die Abgeordneten auseinander und sichert so seine Positionen.

Blasig hat in Kleinmachnow eine indiskutable Leistung erbracht. Es muss einfach kompetente und integere Kandidaten geben, die sich dem Volk zur Wahl stellen können. Bitte finden Sie einen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. J. Banhart